

Karin Reiter, Wolfgang Roggendorf

Institut für Ländliche Räume

# Wasserschutzmaßnahmen im Rahmen von *PROFIL*

## Stand und Ausblick der ELER-Förderung

Cloppenburg,  
12.06.2013

18. Grundwasserworkshop

# Einordnung von PROFIL

- Programm zur Förderung und Entwicklung des Ländlichen Raums in NI+HB
- Finanziert durch EU, Bund, Land
- Zeitraum 2007-2013
- Fördertatbestände mit Relevanz für (Grund)Wasserschutz
  - **Flächengebundene Agrarumweltmaßnahmen (NAU/BAU, GSL)**
  - Erhaltung u. Verbesserung des ländlich Erbes
  - Investive Forstmaßnahmen und Waldumweltmaßnahmen
  - Beratungsmaßnahmen
- Außerhalb von PROFIL: Trinkwasserkooperationsprogramm in WSG

# Funktion des Thünen Instituts für Ländliche Räume

- Evaluierung von PROFIL ... und 5 weitere EPLR anderer BL
- Evaluierung obligat lt. EU-Vorgaben dazu Bewertungsrahmen
- Evaluierungsziele
  - Fortlaufender Lern- und Kommunikationsprozess
  - Einstufung der realisierten Leistungen (Ressourcenschutzwirkung) und der Kosten (Prämien + Verwaltungskosten)
  - Beitrag von RPROFIL zur Lösung übergeordneter Umweltziele (WRRL)

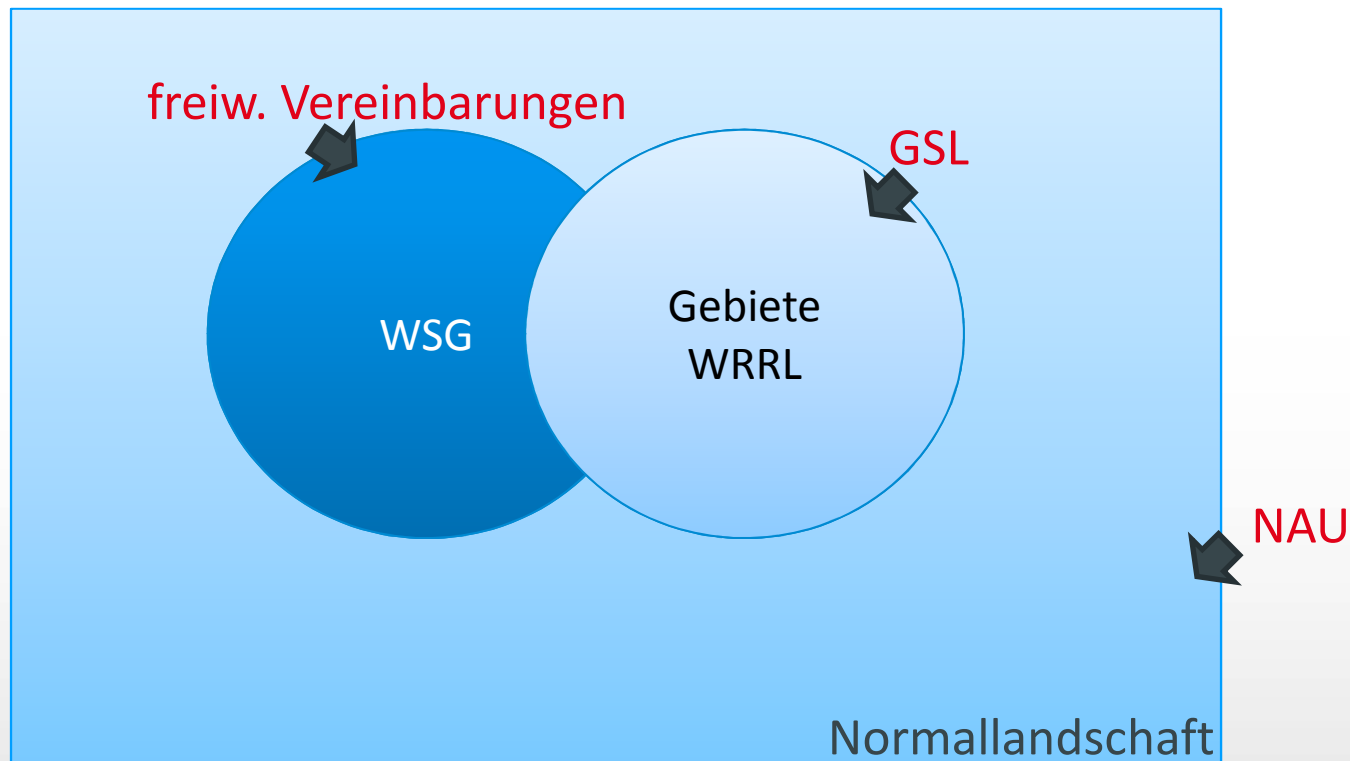
# PROFIL-AUM mit Ziel Wasserschutz

Zielfelder	MDM-Verfahren A2	Gülleaus-bringung A3	Blühstreifen einjährig A5	Blühstreifen mehrjährig A6	Zwischenfruchtan- bau / Untersaat A7	Klimaschonende GL-bewirtschaftung B0	Grünlandext. Einzelfläche B1	Grünlandext. Ergebnisorientiert B2	Grünlandext. Einzelfläche mit Ruhephase/Schonst B3	Ökologischer Landbau C	Grundwasserschon. Landbewirtschaftung 214B	Kooperationspro- gramm Naturschutz 214C
Biodiversität			x	x			x	x	x	x		x
Wasser	x	x		x	x					x	x	
Klima	x	x			x	x						
Boden	x				x					x		
Landschaft			x				x					

x = Förderziel

MDM: Mulch- oder Direktsaat- oder Mulchpflanzverfahren

# Zielkulisse der einzelnen Programme



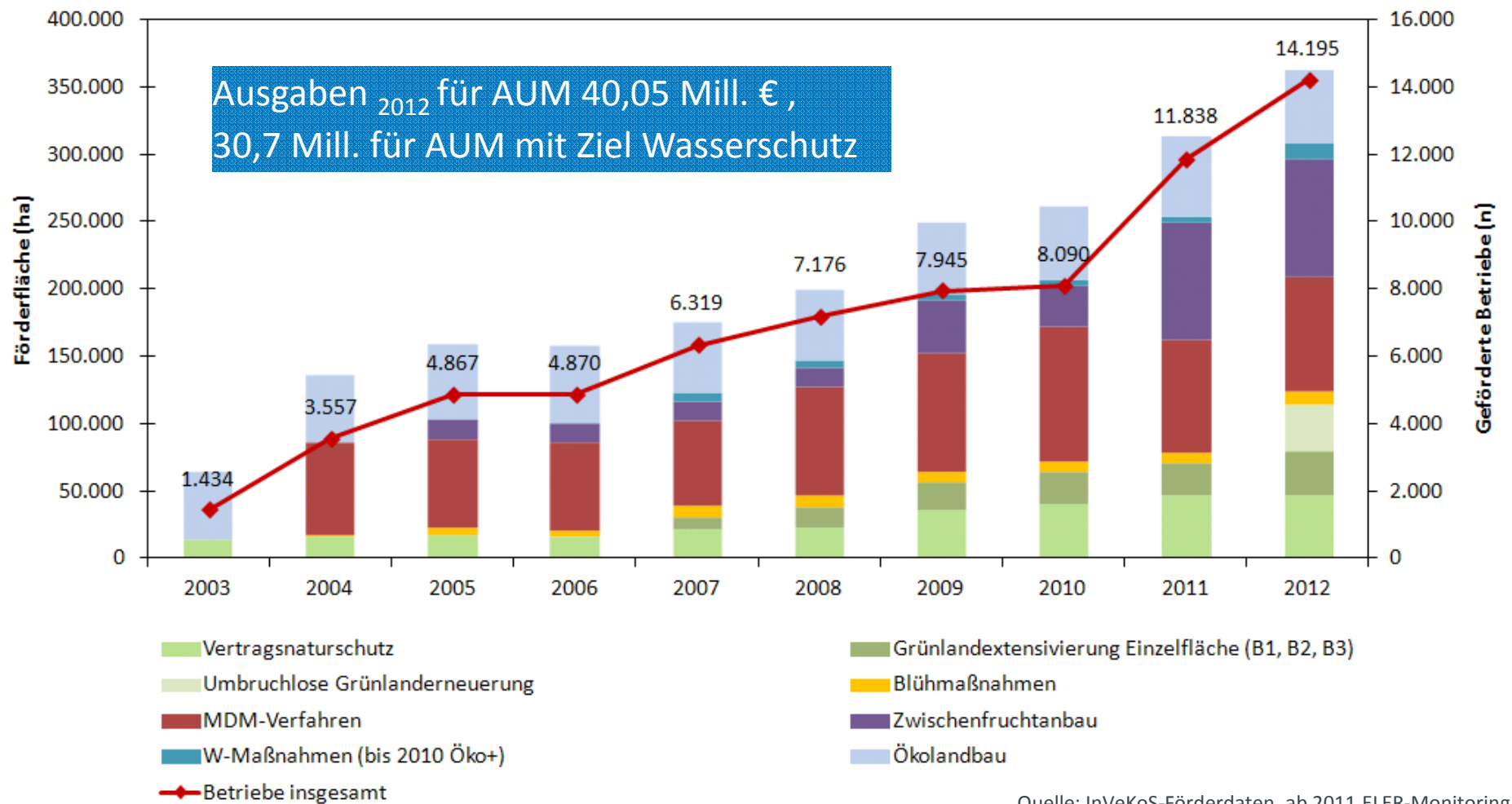
# Grundwasserschonende Landwirtschaft (GSL)

- seit 2011 im Förderangebot Profil (Ausnahme Öko-plus)
- Beitrag zur Zielerreichung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)
- Zielkulisse sind Gebiete mit besonderem Handlungsbedarf zur Erreichung der Ziele der WRRL (mind. 25 % der AF des Antragsteller)

GSL -Teilmaßnahmen	Prämie (€/ha)	Förderfläche 2011 (ha)
Zusatzaufgaben Ökologischer Landbau (Öko+) (W1)	146	4.217
Anbau winterharter Zwischenfrüchten/Untersaaten (W2)	110	6.877
Keine Bodenbearbeitung nach Mais bei folgender Sommerung (W3)	30	1.153
Verzicht auf Bodenbearbeitung nach Raps (W4)	50	50
Anbau von Winterrübsen vor Wintergetreide (W5)	70	20

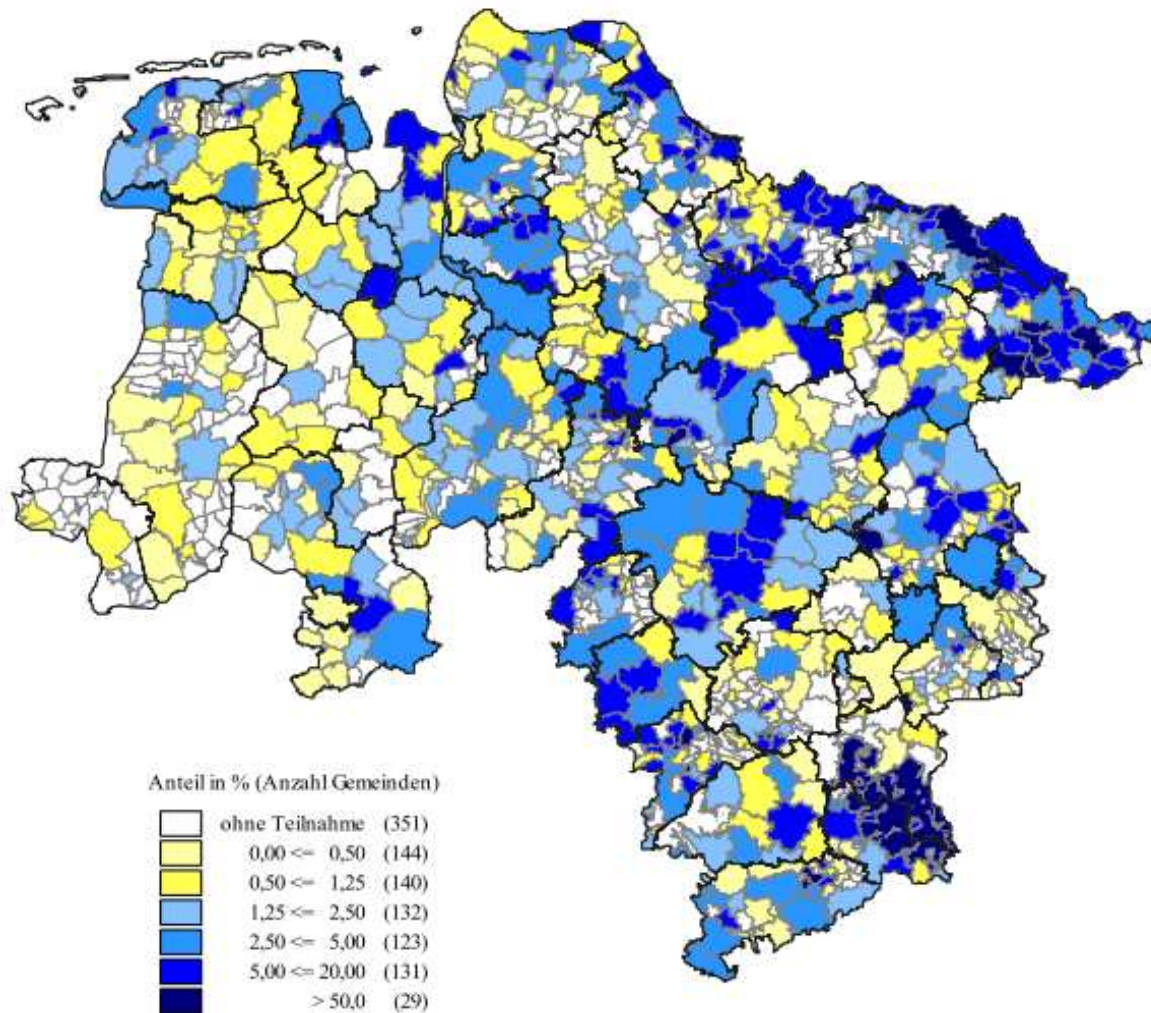
Quelle: Jahresbericht 2012 (im Entwurf)

# Förderumfang im Zeitablauf



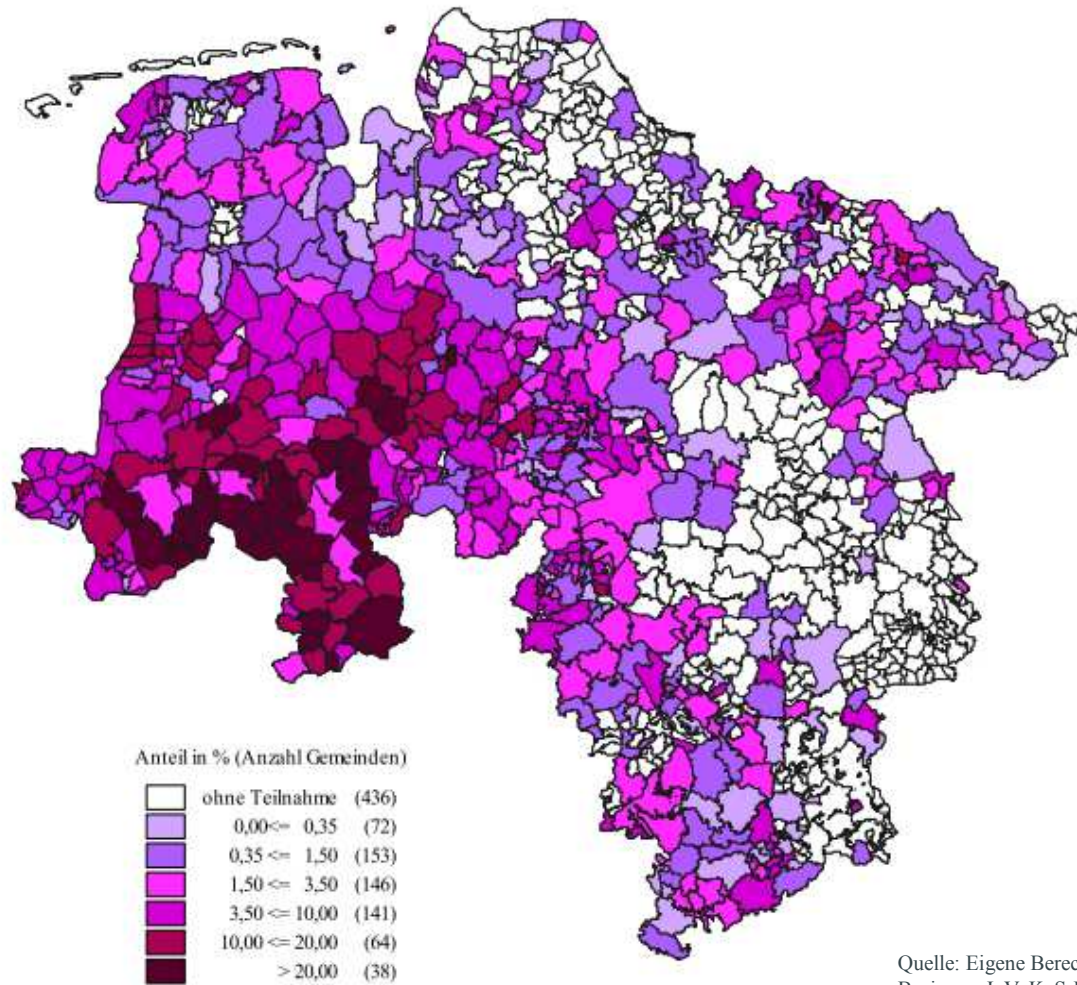
# Regionale Verteilung Ökologischer Landbau

Förderfläche an LF der Gemeinden





# Regionale Verteilung umweltfr. Gütleausbringung



Förderfläche an der LF Gemeinden

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von InVeKoS-Daten 2009

# Bewertung der BAU/NAU-Maßnahmen Wasserschutz

- N-Reduktion<sub>2009</sub> der Überschüsse durch AUM<sub>Wasserschutzziel</sub> :
    - 3.100 bis 14.100 t N, Ø 7.800 t N
    - Ø 3,0 kg N/ha LF (Spanne 1,2 bis 5,4 kg N/ha LF)
  - rel. Administrationskosten/ausgezahlter Euro: rd. 10%
  - Hohes Mitnahmepotential für
    - umweltfrdl. Gülleausbringung,
    - Zwischenfruchtanbau,
    - MDM

} Reduktion des Bruttoeffekts um ≥ 50%
- Ausgaben<sub>2012</sub> **ohne** Nettoeffekt für die Umwelt:  
7,5 Mill. Euro (11 % Ausgaben für AUM<sub>Wasserschutzziel</sub> )

# Einstufung GSL

- Geringe Teilnahme/Akzeptanz deutlich hinter den Erwartungen
- Ambitioniert ausgestaltete Maßnahmen für Ressourcenschutz, **jedoch**
- Einbettung in Förderkanon problematisch:
  - Prämienrelation Bsp. Zwischenfruchtanbau NAU(A7) /W2, Zwischenfruchtanbau: 40 € Prämienunterschied jedoch Zwischenfrucht winterhart, längere Sperrfrist, keine Beweidung, keine Düngung nach Mais, Raps, Kartoffel
  - Konkurrenzsituation A7/W2
  - Freiwillige Vereinbarungen setzen bzgl. Prüfkaskade und Sanktion den Wahrnehmungsstandard
- hinreichender Bekanntheitsgrad GSL bei pot. Teilnehmern (?)

# Empfehlungen für die Zukunft

- NAU/BAU: Teilmaßnahmen Umweltfreundliche Gülleabbringung A3, MDM (A2), Zwischenfruchtanbau (A7) aussetzen oder inhaltlich deutlich ambitionierter ausgestalten
- Doppelung GSL/NAU vermeiden stattdessen „Hütchenmodell“ nutzen s. Bsp. KoopNat
- Kleine GSL- Maßnahmen aus PROFIL raus (W4, W5)
- ↑Transparenz zur Fördersituation, d.h. freiwillige Vereinbarungen und NAU/BAU in einem Datenhaltungssystem. Mit Ziel der verbesserten Maßnahmensteuerung auf fachlicher und politischer Ebene.
- Grundsätzlich gilt Nitratproblematik (bes. i. d. Veredlungsregion) nicht allein durch AUM lösbar (↓ Reduktionseffekt 3 kg N/ha LF !!!)
- Wird das Budget für 2. Säule erhöht, die notwendige Erhöhung der Verwaltungskosten mitdenken

# Ausblick: Fördergrundsätze nach ELER-VO-Entwurf

## Agrarumweltmaßnahmen & Co

### Agrarumwelt- & Klimamaßnahmen

(Neu)

- Zuwendungsempfänger  
(Gruppen von )Landwirten o. anderen Landbewirtschaftern  
(20% (Einzel) - 30% (Gruppen) Transaktionskosten)
- **Baseline**  
**Cross-Compliance-Standards (z. T. geändert)**  
**plus Greening-Auflagen**
- Nach einer 5-jährigen Bewilligung i. d. Förderphase einjährige Bewilligung zulässig

# Ausblick: Agrarumweltmaßnahmen & Co

## Ökologischer Landbau

### (Neue Maßnahme)

- Zuwendungsempfänger: Landwirte und Gruppen von Landwirte (Transaktionskosten), die (anerkannt) ökologisch wirtschaften
- **Baseline: Cross Compliance (green by definition)**
- LF-Definition nach DZ-VO
- Teilnahme an AUM & Klimamaßnahmen:  
Keine Prüfung der Greening-Auflagen

# Ausblick: Agrarumweltmaßnahmen & Co

## Zahlung im Rahmen von Natura-2000-Förderung und der WRRL

(Neu)

- **Baseline**  
Natura-2000-Zahlung: GLÖZ  
**WRRL-Zahlung: CC + Greening + Vorgabe des Bewirtschaftungsplans**
- Förderfähig nur LF entsprechend DZ-VO (konsolidierte Fassung)
- Förderhöhe  
max. 200 Euro/ha top-ups  
(WRRL-Zahlungen min 50 Euro/ha)

# Unterschiedliche Baselines für flächengebundene Förderung der 2. Säule - sanktionsrelevant

## Baselinebausteine





# ... und Zusammenhang zum Kooperationsprogramm Trinkwasserschutz

- Die Baseline muss auch für die freiwilligen Vereinbarungen angepasst werden (EU-Notifizierung)
- Die Prüfung auf (anteilige) Doppelförderung ist fortzusetzen
- Es gelten (weiterhin) als Höchstsätze für freiwillige Vereinbarungen die Förderhöchstsätze der neuen ELER-VO

[Wolfgang.Roggendorf@ti.bund.de](mailto:Wolfgang.Roggendorf@ti.bund.de)  
[Karin.Reiter@ti.bund.de](mailto:Karin.Reiter@ti.bund.de)

